



ŠKODA
SIMPLY CLEVER

PRESSEMAPPE

Seite 1 von 14

ŠKODA AUTO Deutschland GmbH
Unternehmenskommunikation
Max-Planck-Str. 3 – 5
64331 Weiterstadt
Telefon 06150 133 120
Telefax 06150 133 129
E-Mail presse@skoda-auto.de
www.skoda-media.de

Mladá Boleslav, 19. September 2022

Pressemappe Nachhaltigkeit

Bitte beachten Sie, dass es sich bei den folgenden Informationen um eine internationale Pressemappe handelt. Die darin enthaltenen Modellbeschreibungen beziehen sich auf die Weltmodelle. Für den deutschen Markt kann es zu Abweichungen kommen.

Inhalt

Einleitung	2
Materialien	4
Produktion	6
Einkauf	9
Batterien	11
Ausblick	12



ŠKODA
SIMPLY CLEVER

PRESSEMAPPE

Seite 2 von 14

ŠKODA stellt Fahrplan für nachhaltige Mobilität vor

- › **Ziele bis 2030: klimaneutrale Mobilität konsequent weiter vorantreiben, CO₂-Flottenemissionen um mehr als 50 Prozent im Vergleich zu 2020 reduzieren**
- › **Fokus auf Elektromobilität, klimaneutrale Produktion sowie wiederverwendbare und recycelte Materialien**
- › **Neu gegründeter, externer Nachhaltigkeitsbeirat bringt bei wichtigen Entscheidungen Expertise ein**
- › **Nachhaltigkeit gehört zu den thematischen Kernbereichen der NEXT LEVEL – ŠKODA STRATEGY 2030**

Mit einem ganzheitlichen Maßnahmenplan treibt ŠKODA AUTO im Rahmen der NEXT LEVEL – ŠKODA STRATEGY 2030 die Dekarbonisierung des Unternehmens voran. Neben einem beschleunigten Hochlauf der Elektromobilität liegen die Schwerpunkte auf der nachhaltigen Herstellung und Nutzung von batterieelektrischen Fahrzeugen einschließlich der Lieferketten. Dazu setzt ŠKODA beispielsweise auf wiederverwertbare Materialien in seinen Fahrzeugen sowie das konsequente Recycling der Hochvoltbatterien aus E-Fahrzeugen.

Nachhaltigkeit als Kernbereich der NEXT LEVEL – ŠKODA STRATEGY 2030

Der Automobilhersteller hat das Thema Nachhaltigkeit als einen Kernbereich seiner NEXT LEVEL – ŠKODA STRATEGY 2030 definiert und sich ambitionierte Ziele gesetzt, um den CO₂-Fußabdruck seiner Unternehmenstätigkeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette wirksam weiter zu reduzieren. Im vergangenen Jahr hat ŠKODA AUTO mit seinen hier getätigten Investitionen und einer umfassenden, transparenten Kommunikation in den Themenbereichen Umwelt, Soziales, Governance und Finanzen dazu beigetragen, dass der Volkswagen Konzern als weltweit erster Automobilhersteller die Berichtspflichten des Sustainable Finance-Aktionsplans der Europäischen Union und der EU-Taxonomie erfüllt.

Ausbau der Elektromobilität

ŠKODA AUTO wird bereits bis 2026 drei neue reine E-Modelle auf den Markt bringen; weitere Modelle sind in Planung. Bis 2030 soll der Anteil rein batterieelektrischer Fahrzeuge an den Verkäufen der Marke ŠKODA in Europa auf mehr als 70 Prozent steigen.

Die CO₂-Flottenemissionen will ŠKODA AUTO durch den weiteren Ausbau der Elektromobilität bis 2030 um mehr als 50 Prozent im Vergleich zu 2020 senken.

Dekarbonisierung der Produktion

Für die Fertigung seiner Fahrzeuge setzt ŠKODA AUTO beispielsweise immer stärker auf regenerativ erzeugte Energie und reduziert damit signifikant die CO₂-Emissionen in der Produktion. So sollen alle drei tschechischen Werke bis 2030 bilanziell vollständig CO₂-neutral produzieren; die Produktionsstätten in Indien schon bis 2025. Das Komponentenwerk in Vrchlaví erfüllt diese Maßgabe bereits seit Ende 2020. Zu den umfassenden Maßnahmen zählen neben der Nutzung von regenerativ erzeugtem Strom auch die Wiederverwertung von Abfällen, der Einsatz nachhaltiger Materialien, ressourcenschonende Prozesse sowie eine weitgehend grüne Logistik. Zudem unterstützt ŠKODA AUTO zusammen mit ŠKO-ENERGO beispielsweise den Bau eines Windparks in Moravice-Melč im Osten der Tschechischen Republik.



ŠKODA
SIMPLY CLEVER

PRESSEMAPPE

Seite 3 von 14

Nachhaltiger Materialkreislauf und zweiter Lebenszyklus für Batterien

ŠKODA AUTO verwendet immer mehr natürliche, recycelte und recycelbare Materialien wie sie beispielsweise auch in der Konzeptstudie ŠKODA VISION 7S zu sehen sind. Neben Metallen, Aluminium und Glas kommen in neuen Fahrzeugen bereits jetzt wiederverwertete Kunststoffe zum Einsatz. Im ŠKODA ENYAQ iV bestehen die Sitzbezüge aus Schurwolle und recycelten PET-Flaschen. Nächste Schritte sind Verbundmaterialien aus Kunststoff und Fasern von Zuckerrüben oder der Schilfpflanze Miscanthus. Auch die Verwendung von Reishülsen, Hanf, Kork und Kokosfasern wird aktuell erforscht. Gebrauchte Hochvoltbatterien aus Elektrofahrzeugen setzt ŠKODA in stationären Energiespeichern ein, bevor sie recycelt werden. Dieser zweite Lebenszyklus reduziert effektiv den CO₂-Fußabdruck.

Klimaneutrale Nutzung von E-Fahrzeugen

Zum ganzheitlichen Nachhaltigkeitsansatz gehört bei ŠKODA AUTO neben der CO₂-neutralen Fertigung auch der weitgehend emissionsarme Betrieb von Elektroautos. Bereits heute wird der ŠKODA ENYAQ iV bilanziell CO₂-neutral an Kunden ausgeliefert. CO₂-Emissionen, die sich bei der Produktion aktuell noch nicht vermeiden lassen, kompensiert ŠKODA AUTO durch den Kauf von zertifizierten Carbon Credits. Zusätzlich unterstützt das Unternehmen den Ausbau erneuerbarer Energiequellen in Europa. So engagiert sich der Automobilhersteller etwa beim Aufbau eines neuen Windparks in Finnland. Mit einem kalkulierten Energievolumen von 570 GWh pro Jahr wird die Anlage künftig genug grüne Energie erzeugen, um rund 150.000 Haushalte mit Strom zu versorgen oder Elektrofahrzeuge von ŠKODA lokal emissionsfrei anzutreiben.

Neu gegründeter Nachhaltigkeitsbeirat mit internationalen Experten

Im November 2021 hat ŠKODA AUTO einen eigenen Nachhaltigkeitsbeirat gegründet. Das externe, unabhängige Gremium besteht aus fünf international renommierten Experten, die den Vorstand bei der Umsetzung geplanter Nachhaltigkeitsmaßnahmen beraten sowie neue Perspektiven, Impulse und Ansätze einbringen. Damit gehört der Automobilhersteller zu den ersten Unternehmen in Tschechien, die in diesem Bereich auf die Expertise eines eigenen Gremiums setzen.

Umfangreiche Schulungen für die ŠKODA Händler und weitere Nachhaltigkeitsaktivitäten

ŠKODA bezieht seine weltweit 3.200 Händler auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit konsequent mit ein. Klar ist: Schon kleine Maßnahmen können den CO₂-Fußabdruck reduzieren, beispielsweise das Angebot von Fahrrädern als Ersatzfahrzeuge für Kunden bei Werkstattterminen. Neben GreenRetail im Bereich Handel legt GreenProduct den Fokus auf möglichst umweltfreundliche Fahrzeuge und GreenFactory auf eine nachhaltige Produktion.

Die Nachhaltigkeitsmaßnahmen des Unternehmens zahlen auf das Umwelt-Leitbild des Volkswagen Konzerns ‚goTOzero‘ ein. Es schließt die Themenfelder Klimawandel, Ressourcen, Luftqualität und Umwelt-Compliance ein. In diesem Zusammenhang ruft die Initiative ‚#Project1Hour‘ die 660.000 Mitarbeitenden des Volkswagen Konzerns anlässlich des Earth Day am 22. April jährlich dazu auf, den Blick auf den eigenen Beitrag zu Nachhaltigkeit und Klimaschutz zu richten. 2022 beteiligten sich Mitarbeiter von ŠKODA AUTO und den Tochterunternehmen SAVWIPL India sowie ŠKODA AUTO Deutschland und ŠKODA AUTO Slowakei an der Initiative.



ŠKODA
SIMPLY CLEVER

PRESSEMAPPE

Seite 4 von 14

Materialien: umweltfreundlich und wiederverwertbar

- › Fast ein Drittel der Rohstoffe im aktuellen ŠKODA OCTAVIA sind recycelt
- › Sortenreine und biologisch abbaubare Materialien sind mehrfach nutzbar
- › Aus Abfällen gewonnene, neue Materialien spielen immer größere Rolle

Besonders wichtig für die Nachhaltigkeit von Automobilen ist der Einsatz wiederverwertbarer und optimalerweise bereits einmal recycelter Materialien. Das betrifft die Karosserie, das Chassis und nicht zuletzt das Interieur eines Fahrzeugs. Mindestens 85 Prozent des Fahrzeuggewichts müssen gemäß EU-Richtlinie 2005/64/EG recycelbar und weitere zehn Prozent zumindest energetisch verwertbar sein. ŠKODA AUTO übertrifft diesen Wert und arbeitet innerhalb des Volkswagen Konzerns an einer mehr als 95-prozentigen Materialrückgewinnung und internen Verwertung.

Johannes Neft, ŠKODA AUTO Vorstand für Technische Entwicklung, sagt: „Die fast vollständige Wiederverwertbarkeit eines Automobils ist die Idealvorstellung für einen nachhaltig orientierten Hersteller. Bei ŠKODA und im Volkswagen Konzern haben wir uns eine Rückgewinnungsquote von mehr als 95 Prozent zum Ziel gesetzt, deutlich mehr als die EU-Vorgabe von 85 Prozent. Vor allem wollen wir möglichst viele recycelte Materialien auch selbst wieder nutzen und in einem Kreislauf halten. Daher forschen wir ständig nach noch effizienteren Recyclingprozessen und neuen Materialien, bevorzugt aus natürlichen, nachwachsenden Quellen oder sogar Abfallprodukten.“

Am Ende seines Lebenszyklus wird ein Fahrzeug demontiert, um möglichst viele seiner Bauteile wiederzuverwerten. Dabei werden Metalle für die Herstellung von neuem Stahl und Aluminium für neue Gussteile verwendet. Aus Altglas entstehen neue Scheiben oder Dämmmaterial aus Glasfasern. Aus Kunststoffen werden zumindest neue Alltagsprodukte wie Kleiderbügel oder Blumentöpfe gefertigt. Derzeit erfolgt rund die Hälfte der Materialextraktion mittels Pyrometallurgie-Technologie und in Zusammenarbeit mit externen Recyclingunternehmen. ŠKODA verwendet auch beim Bau neuer Fahrzeuge immer umfassender recycelte Rohstoffe. Aktuell stammt fast ein Drittel der Rohstoffe eines ŠKODA OCTAVIA aus wiederverwerteten Materialien. Dazu zählen neben Stahl, Aluminium und Glas vor allem Kunststoffe und Dämmmaterialien, etwa für Unterbodenverkleidungen, Radhausschalen und Kofferraummatten.

Materialauswahl mit Blick auf Recyclingfähigkeit

Bereits bei der Materialauswahl für ein neues Fahrzeug berücksichtigt die Technische Entwicklung von ŠKODA AUTO die Recyclingfähigkeit der zu verwendenden Rohstoffe und kooperiert im Bereich der Forschung mit der Technischen Universität Liberec. Ein Ziel ist die Steigerung des Anteils von Monomaterialien, die sich aufgrund ihrer Sortenreinheit am besten und effizientesten recyceln lassen. Solche Monomaterialien kommen zum Beispiel bei Innenverkleidungen, Luftkanälen oder als Kupferleiter in Kabelbäumen zum Einsatz. Nach dem Recycling werden sie etwa für Sitzbezüge oder Einlegeteppiche genutzt. Wegen der hohen technischen Anforderungen werden die Teile eines neuen Fahrzeugs heute mehrheitlich aus Verbundwerkstoffen hergestellt. Ein Beispiel dafür sind die Türverkleidungen eines OCTAVIA, bei denen 50 Prozent des Verbundmaterials aus erneuerbaren Rohstoffen bestehen. Biologisch abbaubare Materialien lassen sich generell gut wiederverwerten: Für die Verpackung von Fahrzeugteilen, die aus Tschechien ins



ŠKODA
SIMPLY CLEVER

PRESSEMAPPE

Seite 5 von 14

indische Werk Pune verschickt werden, hat ŠKODA AUTO kompostierbare Folien auf Basis von Maisstärke entwickelt. Diese werden nach dem Einsatz im Logistikpark in Pune nach drei bis sechs Monaten als Bodenverbesserer und organischer Dünger eingebracht. Pro Monat lassen sich auf diese Weise 500 Kilogramm herkömmliche Kunststofffolien einsparen.

Nachhaltige Verarbeitung und teilweise kompletter Verzicht auf tierisches Leder

Tierisches Leder wird traditionell bei der Innenausstattung von Automobilen verwendet. Um die Umweltbilanz des Leders zu optimieren, setzt ŠKODA AUTO verstärkt auf nachhaltige Verfahren beim Behandeln des Leders. Bei der Gerbung des Leders für den ENYAQ iV verwendet das Unternehmen ein Extrakt aus den Blättern des Olivenbaums. Außerdem setzen die ŠKODA Interieurdesigner im Innenraum auch dort zunehmend auf Textilbezüge wo sonst vor allem Leder genutzt wird, etwa an der Instrumententafel. Je nach Modell wird Leder ausschließlich für die Mittelbahn des Sitzes, am Lenkrad und teilweise am Schalthebel und an der Handbremse benutzt.

Stoffe aus PET-Flaschen und Füllmaterial aus einem Nebenprodukt der Zuckerherstellung

Für den ŠKODA ENYAQ iV und den ŠKODA KAROQ sind bereits Stoffe erhältlich, die bis zu 70 Prozent aus recycelten PET-Flaschen bestehen. Diese werden nach dem Recycling zu Garnen verarbeitet. Für die Sitzbezüge der Design Selection Lodge im ENYAQ iV werden diese Garne mit natürlicher Schurwolle kombiniert. ŠKODA AUTO arbeitet außerdem an der Entwicklung nachhaltiger Werkstoffe mit natürlichen Inhaltsstoffen, die künftig ebenfalls Einzug in die Serienfertigung halten sollen. Dazu zählen etwa Fasern von Zuckerrüben, die in einer Zuckerfabrik in Dobruška unweit des ŠKODA Stammsitzes Mladá Boleslav als Nebenprodukt anfallen. Aus den Fasern der Rüben wird Füllmaterial für Kunststoffteile entstehen. Die ŠKODA Ingenieure verwenden auch die Zuckerrübenschnitzel: Sie werden mithilfe eines speziellen Verfahrens eingefärbt und setzen Designakzente im Interieur. ŠKODA AUTO hat das Verfahren zum Patent angemeldet.

Neue Technologien für nachhaltigere Reifen und reduzierten Energieverbrauch

Auch im Bereich der Reifenentwicklung widmet sich ŠKODA umfassend dem Thema Nachhaltigkeit. Künftig können Reifen mit einem hohen Anteil an nachhaltigem Material oder FSC-zertifizierte Reifen zum Einsatz kommen, wenn sie die hohen Anforderungen an Qualität und Sicherheit erfüllen. Dazu steht das Unternehmen im engen Austausch mit seinen Reifenpartnern. So bietet beispielsweise Continental Reifen mit einem höheren Rezyklatanteil an und forscht am Einsatz von Naturkautschuk aus Löwenzahn. Bridgestone liefert ŠKODA bereits leichtere und rollwiderstandsärmere Reifen für den ENYAQ iV. Für einen geringeren Energieverbrauch und damit niedrigere Emissionen sorgen bei aktuellen ŠKODA Fahrzeugen auch neue Technologien wie der Einsatz von effizientem LED-Licht am und im Fahrzeug, optimierte Fahrprogramme für Motor und Getriebe sowie die kontinuierliche Anpassung der Fahrzeugsoftware durch ‚Over the air‘-Updates. Bei der ENYAQ iV-Familie sorgt eine optionale Wärmepumpe für einen noch effizienteren Betrieb der Heizung und Klimatisierung.



ŠKODA
SIMPLY CLEVER

PRESSEMAPPE

Seite 6 von 14

Produktion: in Tschechien bis 2030 bilanziell CO₂-neutral

- › ŠKODA AUTO Komponentenwerk Vrchlabí ist bereits seit 2020 CO₂-neutral
- › Werke Vrchlabí und Kvasiny nutzen bis zu 90 Prozent regenerativ erzeugten Strom
- › ŠKODA setzt bei Rohstoffgewinnung, Prozessabläufen und Logistik konsequent auf Nachhaltigkeit

Für die nachhaltige Herstellung von Fahrzeugen nutzt ŠKODA AUTO zunehmend regenerativ erzeugte Energie und reduziert damit signifikant die CO₂-Emissionen in der Produktion. So sollen alle drei tschechischen Werke bis 2030 vollständig bilanziell CO₂-neutral arbeiten. Diese Vorgabe erfüllt das Komponentenwerk in Vrchlabí bereits seit Ende 2020. Zu den umfassenden Maßnahmen zählen neben der Nutzung von regenerativ erzeugtem Strom auch die Wiederverwertung von Abfällen, der Einsatz ressourcenschonender Materialien und Prozesse sowie eine weitgehend grüne Logistik.

Michael Oeljeklaus, ŠKODA AUTO Vorstand für Produktion und Logistik, sagt: „Bei ŠKODA AUTO gehen wir das Thema Nachhaltigkeit ganzheitlich an und verringern umfassend und effektiv den CO₂-Fußabdruck. In der Produktion nutzen wir weitgehend Strom aus erneuerbaren Quellen und nutzen eigene Photovoltaikanlagen oder das Heizkraftwerk in Mladá Boleslav. Maßstäbe setzen wir auch mit state-of-the-art- Fertigungsanlagen wie unserer effizienten und ressourcenschonenden Lackiererei in Mladá Boleslav. Unser klar definiertes Ziel: Bis 2030 wollen wir unsere drei tschechischen Werksstandorte mit CO₂-neutraler Energie zu betreiben, in Indien erreichen wir diese Marke bereits bis 2025.“

Das Werk Vrchlabí ist bereits seit Ende 2020 bilanziell CO₂-neutral. Dies ermöglichen optimierte Produktionsabläufe, ein konsequent gesenkter Energieverbrauch und der Umstieg auf erneuerbare Energien. Der Anteil des aus regenerativen Quellen stammenden Stroms betrug 2020 rund 90 Prozent, dadurch sanken die CO₂-Emissionen von jährlich 45.000 auf 3.000 Tonnen. Die verbliebenen Emissionen wurden durch Kompensationsmaßnahmen und entsprechende Zertifikate von weltweiten Klimaschutzprojekten ausgeglichen. Allein 2020 konnten in Vrchlabí durch ein effektives Energiemanagement mehr als 2.000 MWh Wärmeenergie und fast 1.500 MWh Elektrizität eingespart werden. Die Nutzung von CO₂-neutralem Methan aus Biogasanlagen anstelle von Erdgas senkte die Emissionen um rund 2.700 Tonnen. Bereits seit Anfang 2019 werden am Standort sämtliche Abfälle aus dem Produktionsprozess stofflich oder thermisch wiederverwertet, seit Anfang 2020 gilt das auch für die weiteren beiden Produktionsstätten in der Tschechischen Republik, Mladá Boleslav und Kvasiny.

Drittgrößte Photovoltaik-Dachanlage Tschechiens in Mladá Boleslav

Gemeinsam mit dem Energiedienstleister ČEZ nimmt das Unternehmen im Stammwerk Mladá Boleslav zur Jahreswende 2022/2023 die drittgrößte Photovoltaik-Dachanlage Tschechiens in Betrieb. Insgesamt fast 6.000 Solarmodule der neuesten Generation bieten eine Nennleistung von 2.300 kW und produzieren im Jahr mehr als 2.200 MWh Strom. Schon seit Ende 2019 ist eine kleinere Anlage auf den Dächern des Service-Zentrums in Kosmonosy mit einer Peakleistung von 441 kWp im Einsatz. Sie steuert zusammen mit dem Heizkraftwerk von ŠKO-ENERGO in Mladá Boleslav fast 20 Prozent der im ŠKODA AUTO Stammwerk benötigten grünen Energie bei. Mehr als 30 Prozent sind Ökostrom aus externen Quellen. Im Heizkraftwerk werden 30 Prozent des



ŠKODA
SIMPLY CLEVER

PRESSEMAPPE

Seite 7 von 14

benötigten Brennstoffen aus Biomasse, also nachwachsenden Rohstoffen, gewonnen. Bis zum Ende des Jahrzehnts sollen im Kraftwerk ausschließlich CO₂-neutrale Biomasse und Biogas zum Einsatz kommen.

Am Standort Kvasiny stammen inzwischen über 90 Prozent der elektrischen Energie aus erneuerbaren Quellen und in Moravice-Melč, im Osten der Tschechischen Republik, unterstützt ŠKODA AUTO gemeinsam mit dem Tochterunternehmen ŠKO-ENERGO den Bau eines Windparks. Vier Windräder produzieren dort künftig 26,3 GWh Energie pro Jahr.

Der ŠKODA ENYAQ IV ist bereits bilanziell CO₂-neutral

In der Fahrzeugproduktion gibt der ŠKODA ENYAQ IV die Richtung vor, er wird bereits bilanziell CO₂-neutral an Kunden ausgeliefert. CO₂-Emissionen, die sich bei der Produktion aktuell noch nicht vermeiden lassen, kompensiert ŠKODA AUTO durch den Kauf von zertifizierten Carbon Credits. Der Automobilhersteller reduziert seinen CO₂-Fußabdruck bei der Entwicklung und Produktion von Fahrzeugen und unterstützt darüber hinaus konsequent den Ausbau erneuerbarer Energiequellen in Europa. So engagiert sich das Unternehmen etwa beim Aufbau eines neuen Windparks in Finnland. Mit einem kalkulierten Energievolumen von 570 GWh pro Jahr wird die Anlage künftig genug grüne Energie erzeugen, um rund 150.000 Haushalte mit Strom zu versorgen oder Elektrofahrzeuge von ŠKODA lokal emissionsfrei anzutreiben.

Gewichtsreduzierung durch innovative Materialien

ŠKODA AUTO bietet seinen Kunden nachhaltige Fahrzeuge, die im Rahmen des ISO-zertifizierten Produktionsprozesses umweltfreundlich sind und im Hinblick auf Energieverbrauch, Materialeinsatz und Recyclingfähigkeit punkten. Leichtbau mit hochfesten und bei gleicher Stabilität leichteren Stählen sowie modernen Verbundwerkstoffen zahlt sich auch auf der Straße aus. In solchen Verbundwerkstoffen werden beispielsweise Kunststoffe mit Fasern aus Zuckerrüben, Glasfasern oder mineralischen Füllstoffen kombiniert. Weniger Gewicht, auch durch geschäumte Kunststoffe, bedeutet einen geringeren Energieverbrauch und mehr Reichweite.

Moderne Lackieranlage spart Ressourcen

Auch in den Fertigungsanlagen, bei der Rohstoffgewinnung und in einzelnen Prozessabläufen ist Nachhaltigkeit Trumpf: Zuletzt hat der Automobilhersteller gemeinsam mit BASF einen innovativen Lack entwickelt, der es ermöglicht, bei gleicher Qualität und Beständigkeit eine von vier Lackschichten deutlich dünner aufzutragen. So spart ŠKODA AUTO an seinen tschechischen Produktionsstandorten insgesamt 720 Tonnen Lack pro Jahr.

Maßstäbe im Bereich Umweltverträglichkeit setzt die moderne Lackieranlage in Mladá Boleslav: Bis auf den abschließenden Klarlack verwendet ŠKODA AUTO wasserlösliche Beschichtungen. Allein in den Einbrenn- und Trocknungsprozessen werden im Vergleich zu früher bis zu 20 Prozent Energie eingespart. Einen besonderen Fokus legt ŠKODA darauf, Abfälle von vornherein zu vermeiden. So werden in der Lackiererei pro Fahrzeug rund 210 Gramm weniger Lösungsmittel und 17 Prozent weniger Klarlack eingesetzt als in herkömmlichen Anlagen. Zudem fällt kein Lackschlamm als Abfall an und das Abluftreinigungssystem reduziert Farbreste um mehr als zwei Kilogramm pro Karosserie. Alle deponierbaren Abfälle, die im Laufe verschiedener Produktionsprozesse anfallen, werden seit Anfang 2020 stofflich oder thermisch wiederverwertet.



ŠKODA
SIMPLY CLEVER

PRESSEMAPPE

Seite 8 von 14

Clevere Logistik und durchdachtes Recycling

Auch eine clevere Logistik sorgt für noch mehr Nachhaltigkeit. Neben Automatisierung und Digitalisierung ermöglichen auch die Optimierung von Routen und die maximale Auslastung von Transportmitteln maximale Effizienz. Am Standort Mladá Boleslav nutzt ŠKODA AUTO zwei elektrische Zugmaschinen für werksinterne Transporte; sie ersetzen LKW mit Verbrennungsmotor und sparen auf diese Weise jährlich 60 Tonnen CO₂ ein. Außerdem setzt das Unternehmen in der Logistik auch LKW ein, die mit alternativen Kraftstoffen CNG und LNG betrieben werden. Für den Transport von Bauteilen und Komponenten werden recycelbare Verpackungen verwendet. Am Ende des Lebenszyklus eines Fahrzeugs werden mechanische und chemische Verfahren wie etwa spezielle Schmelzprozesse für Metalle entwickelt, um bei externen Partnern und Verwertern wertvolle Rohstoffe zurückzugewinnen. Eine hohe Recyclingquote und der weitreichende Einsatz von bereits wiederverwerteten oder recycelbaren Materialien tragen dazu bei, die Emissionen weiter zu senken.



ŠKODA
SIMPLY CLEVER

PRESSEMAPPE

Seite 9 von 14

Beschaffung: gemeinsam mit externen Partnern für noch mehr Nachhaltigkeit

- › Neuausrichtung des Einkaufs an Nachhaltigkeitskriterien und Prinzipien der Kreislaufwirtschaft
- › Code of Conduct und S-Rating für Zulieferer sowie fortlaufende Überwachung der Lieferketten
- › Direkte Kooperationen mit externen Partnern für nachhaltige Materialien und Bauteile

In seiner NEXT LEVEL – ŠKODA STRATEGY 2030 hat der tschechische Automobilhersteller unter dem Schlagwort ‚NEW PROCUREMENT‘ seinen Einkauf neu ausgerichtet. Dabei spielen Nachhaltigkeitskriterien bei der Beschaffung von Materialien und Komponenten eine entscheidende Rolle. ŠKODA AUTO setzt nach dem Prinzip der Kreislaufwirtschaft noch stärker auf recycelte und wiederverwertbare Rohstoffe. Grundlage sind ein Code of Conduct, klare Vorgaben und ein umfassendes Beurteilungssystem für Zulieferer inklusive regelmäßiger Überprüfungen.

Karsten Schnake, ŠKODA AUTO Vorstand für Beschaffung, sagt: „ŠKODA ist sich seiner Verantwortung für die Welt, in der wir alle leben, bewusst – und deshalb ist uns Nachhaltigkeit so wichtig. Dabei konzentrieren wir uns nicht nur auf einen möglichst emissionsarmen Antrieb, sondern schauen über den Tellerrand hinaus. Denn alles, was irgendwo auf der Welt produziert wird, hat seinen ökologischen Fußabdruck. Im Rahmen unseres ganzen Unternehmens und in enger Zusammenarbeit mit unseren Partnern entwickeln wir deshalb für unsere Kunden nachhaltige technische Lösungen für aktuelle und kommende Fahrzeugmodelle.“

ŠKODA AUTO ist sich als Automobilhersteller seiner besonderen Verantwortung für Klima und Umwelt bewusst und setzt im Bereich Beschaffung ganzheitlich auf noch mehr Nachhaltigkeit. Im Rahmen eines verantwortungsbewussten Lieferketten-Managements gilt das für die eingekauften Materialien ebenso wie für ihre Herstellung und den Transport. Dabei setzt ŠKODA AUTO auf Lieferanten, die für die Fertigung nachhaltiger Produkte vor allem recycelte und wiederverwertbare Rohstoffe nutzen und sich durch einen geringen CO₂-Fußabdruck auszeichnen. Zudem tauscht sich das Unternehmen mit seinen Partnern intensiv und detailliert zu innovativen Ideen für neue Modelle aus. Dazu zählen etwa nachhaltige Interieur- und Exterieurmaterialien, Leichtmetallfelgen mit einem erhöhten Rezyklatanteil, umweltfreundliche Frontmasken oder Türverkleidungen.

Beurteilung und Kontrolle der Zulieferer

Die Grundlage für die Zusammenarbeit zwischen ŠKODA AUTO und seinen Zulieferern oder Geschäftspartnern bilden ein Verhaltenskodex (Code of Conduct) und eine Nachhaltigkeitsbewertung (S-Rating) des Volkswagen Konzerns. Der Code of Conduct definiert verbindliche Vorgaben für Umweltschutz, Menschenrechte, Arbeitsrechte, transparente Geschäftsbeziehungen, faires Marktverhalten, Sorgfaltpflicht zur Förderung verantwortungsvoller Rohstofflieferketten und Integration der Nachhaltigkeitsanforderungen in Organisation und Prozessen. Grundlage des S-Rating ist ein Selbstauskunfts-Fragebogen für Zulieferer. Diesen Fragebogen, dessen Ergebnis für eine Zusammenarbeit positiv ausfallen muss, haben neun große internationale Automobilkonzerne in der ‚Drive Sustainability Initiative‘ gemeinsam entwickelt.



ŠKODA
SIMPLY CLEVER

PRESSEMAPPE

Seite 10 von 14

Im S-Rating des Volkswagen Konzerns kommt bei Bedarf eine Vor-Ort-Überprüfung eines Bewerbers hinzu. Während der Zusammenarbeit mit einem Partner kann die Einhaltung der Vorgaben jederzeit kontrolliert werden. So muss etwa der Anteil erneuerbarer Energien bei Zulieferern von Hochvoltbatterien in der Produktion mindestens 20 Prozent betragen. Zum Teil wird die Erfüllung von Nachhaltigkeitsanforderungen auch durch anerkannte Zertifikate nachgewiesen. In den tschechischen Werken verbaute ŠKODA AUTO 2021 beispielsweise 1.469 Tonnen zertifizierten ‚grünen‘ X-CARB-Stahl von Arcelor Mittal und erzielte eine Einsparung von 3.104 Tonnen CO₂. Diese Einsparungen sollen in den kommenden Jahren noch deutlich steigen.

Vorbildliche Partnerschaften: Stoffe aus PET-Flaschen und reparierbare Regenschirme

Viele Produktinnovationen sind das Ergebnis erfolgreicher Partnerschaften mit großen internationalen und regionalen Zulieferern. So liefern beispielsweise die weltweit agierenden Zulieferer Sage Automotive und Aunde Interiors Sitzbezüge für die Modelle der ŠKODA ENYAQ iV-Familie. Diese Bezüge werden bis zu 70 Prozent aus recycelten PET-Flaschen hergestellt. Um sich im Bereich Beschaffung noch nachhaltiger aufzustellen, nimmt ŠKODA auch Details in den Blick: Die künftige Generation der Regenschirme, die zu den bekanntesten Simply Clever-Features an Bord eines ŠKODA Fahrzeugs gehören, wird vollständig aus recycelten Materialien gefertigt und verfügt über einen Griff aus Hanffasern. Falls nötig lassen sie sich bei der österreichischen Schirmmanufaktur Doppler reparieren und anschließend weiterverwenden. Ein weiteres Beispiel für eine erfolgreiche und innovative Kooperation ist die Zusammenarbeit mit der international tätigen Trèves-Gruppe: Für Akustikdämmungen reinigt, desinfiziert und zerkleinert das Unternehmen alte Matratzen, die sonst auf dem Müll landen würden.



ŠKODA
SIMPLY CLEVER

PRESSEMAPPE

Seite 11 von 14

Batterien: zweiter Lebenszyklus in stationären Energiespeichern

- › Einsatz gebrauchter Akkus aus ŠKODA iV Fahrzeugen in Energiespeichern; flexible Nutzung des produzierten Stroms etwa in ŠKODA Händlerbetrieben
- › Verlängerung der Nutzungsdauer auf bis zu 15 Jahre sorgt für deutlich reduzierten CO₂-Fußabdruck
- › Fertigung von MEB-Batteriesystemen am Stammsitz von ŠKODA AUTO in Mladá Boleslav

Mit einer cleveren Idee verlängert ŠKODA AUTO die Nutzungsdauer der Batterien aus Elektrofahrzeugen und reduziert deren CO₂-Fußabdruck. Die Akkus kommen in einem zweiten Lebenszyklus in stationären Energiespeichern zum Einsatz. ŠKODA Händler nutzen diese Energiespeicher etwa als Ladestationen sowie zur Beleuchtung und Klimatisierung von Ausstellungs- und Werkstattträumen. Am Stammwerk Mladá Boleslav fertigt das Unternehmen Batteriesysteme für Modelle auf MEB-Basis und sorgt damit für kurze Lieferwege.

Batterien aus den Fahrzeugen der vollelektrischen ENYAQ iV-Familie sowie aus dem SUPERB iV, dem OCTAVIA iV oder dem OCTAVIA RS iV, jeweils mit Plug-in-Hybridantrieb, gehen nach ihrer Verwendung im Auto in einen zweiten Lebenszyklus. In stationären Energiespeichern versorgen sie ŠKODA Händler mit nachhaltig produziertem Strom, der sich unter anderem für Ladestationen, die Beleuchtung oder die Klimatisierung von Showroom und Werkstatt nutzen lässt. Die Kapazität der stationären Speicher beträgt bis zu 300 kWh, sodass auch Schnellladestationen mit einer Übertragungsleistung von bis zu 150 kW versorgt werden können. Die Systeme speichern auch überschüssigen Ökostrom, der etwa über eine Photovoltaikanlage des Händlers gewonnen wird. Dieser Strom kann anschließend jederzeit abgerufen werden, unabhängig von der Witterung oder der aktuellen Auslastung des lokalen Stromnetzes. Die stationären Energiespeicher sind individuell skalierbar, die eingesetzten Akkus lassen sich bei Bedarf mit wenigen Handgriffen austauschen. In den kommenden Jahren werden mehr als 4.000 dieser nachhaltigen Speichereinheiten entstehen.

Nutzungsdauer der Akkus verlängert sich auf bis zu 15 Jahre

Die im Rahmen eines Pilotprojekts in Prag gesammelten Erfahrungen haben gezeigt, dass die Kapazität der Batterien in den stationären Systemen pro Jahr um lediglich rund zwei Prozent sinkt. Die Nutzungsdauer der Akkus steigt so auf bis zu 15 Jahre und der CO₂-Fußabdruck verbessert sich deutlich. Nach dem Ende des zweiten Lebenszyklus in den Speicherstationen führt ŠKODA AUTO die Batterien einem kontrollierten Recycling zu. Die wiedergewonnenen Rohstoffe werden im Anschluss zur Herstellung neuer Akkus genutzt.

Batteriefertigung im Stammwerk Mladá Boleslav

Seit Mai 2022 fertigt ŠKODA AUTO in Mladá Boleslav Batteriesysteme für Fahrzeuge auf Basis des Modularelektrifizierungsbaukastens (MEB) aus dem Volkswagen Konzern. Die Kapazität von mehr als 250.000 Einheiten pro Jahr soll bis Ende 2023 auf 380.000 Stück steigen. Die Montage in den ENYAQ iV-Modellen erfolgt an der Fertigungslinie direkt nebenan. Darüber hinaus kommen die Akkus auch in Fahrzeugen von Volkswagen, Audi und SEAT zum Einsatz. Mit der Produktion dieser Schlüsselkomponente am Standort Mladá Boleslav ist ein wichtiges Etappenziel der Transformation des Unternehmens Richtung Elektromobilität erreicht.



ŠKODA
SIMPLY CLEVER

PRESSEMAPPE

Seite 12 von 14

Ausblick: konkrete Ansätze für eine nachhaltige Zukunft

- › Siebensitzige Konzeptstudie VISION 7S präsentiert die neue ŠKODA Designsprache
- › Im Showcar IVET zeigt ŠKODA viele nachhaltige Interieurmaterialien
- › ŠKODA Sustainability Strategy 2030 mit den drei Säulen Umwelt, Soziales und Governance & Wirtschaft fester Bestandteil der NEXT LEVEL – ŠKODA STRATEGY 2030

Die elektrische Konzeptstudie VISION 7S gibt einen konkreten Ausblick auf zukünftige Modelle des tschechischen Automobilherstellers. Mit dem Showcar IVET auf Basis eines aktuellen OCTAVIA zeigt ŠKODA AUTO, welche nachhaltigen Materialien sich im Interieur kommender Fahrzeuge nutzen lassen.

Die kürzlich präsentierte Konzeptstudie VISION 7S stellt die neue ŠKODA Designsprache vor und gibt auf dem Weg in eine nachhaltigere Zukunft die Richtung vor: Teile der Front- und Heckschürze, die Radhausverkleidungen und der Boden im Innenraum bestehen aus wiederverwerteten Altreifen, der Stoff an den Türverkleidungen, der Instrumententafel und den Sitz-Mittelbahnen aus recycelten Polyestergeräten.

Der kräftige Auftritt der VISION 7S mit einem soliden Unterbau, breiten Schultern und einer hoch positionierten Tornadolinie vermittelt im Zusammenspiel mit dem symmetrisch aufgebauten Innenraum, der die Passagiere umschließt, ein Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit. Das batterieelektrische SUV ist besonders nachhaltig, energieeffizient und bietet mehr als 600 Kilometer Reichweite im WLTP-Zyklus¹. Die Hochvoltbatterie lässt sich mit einer Spitzenladeleistung von 200 kW in lediglich 25 Minuten von 10 auf 80 Prozent laden.

Nachhaltige Studie IVET

Einen Ausblick auf nachhaltige Materialien, die den Innenraum künftiger Fahrzeuge prägen könnten, gibt ŠKODA AUTO mit der Interieurstudie IVET. In dem Showcar auf Basis eines aktuellen OCTAVIA bestehen die Verkleidungen der A-, B-, C- und D-Säulen und der untere Bereich der Türverkleidungen aus einem Verbundwerkstoff aus Polypropylen und dem schnell nachwachsenden Gras Miscanthus. Für die Dekorleisten an den Türen, der Instrumententafel und der Mittelkonsole kommt ein Verbund aus ABS-Kunststoff und Fasern von Zuckerrüben zum Einsatz, die ŠKODA aus der nahe gelegenen Zuckerfabrik Dobruška bezieht. Hier fallen sie als Nebenprodukt bei der Zuckerherstellung an.

Der Stoff für die Bezüge der Instrumententafel und die Sitz-Mittelbahnen bestehen aus natürlicher Alpaka- und Schurwolle sowie recycelten PET-Flaschen. Die Entwicklungsabteilung von ŠKODA AUTO testet Fasern und Schalen von Kokos- und anderen Nüssen, Reis, Kork und Hopfen sowie Kaffeesatz als mögliche natürliche Füllstoffe für Kunststoffverbundmaterialien. Im Ablagefach der Türverkleidung findet sich zudem ein kleiner Mülleimer, dessen Halterung und Deckel aus kompostierbarem Kunststoff gefertigt sind. Die auswechselbaren Abfallbeutel sind biologisch abbaubar.

Für das Lenkrad des Fahrzeugs wird ein ‚veganes‘ Material mit hohem Rezyklatanteil verwendet. Der für den Dachhimmel verwendete Stoff besteht zu 100 Prozent aus recycelten PET-Flaschen. Die Stoßfänger wurden von Autoverwertungsbetrieben vollständig aus alten, entsorgten



ŠKODA
SIMPLY CLEVER

PRESSEMAPPE

Seite 13 von 14

Stoßfängern hergestellt. Die nötige Qualität und eine stabile Versorgung gewährleistet eine enge Zusammenarbeit mit einem Recyclingunternehmen in der Nähe von Mladá Boleslav.

Neue Nachhaltigkeitsstrategie für die kommenden Jahre und Biodiversitätsprojekte

Die ŠKODA Sustainability Strategy 2030 mit den drei Säulen Umwelt, Soziales und Governance & Wirtschaft ist fest in der NEXT LEVEL – ŠKODA STRATEGY 2030 verankert. Für die Umsetzung der Strategie zeichnen die Vorstandsmitglieder des Automobilherstellers im engen Austausch mit dem externen, unabhängigen Nachhaltigkeitsbeirat verantwortlich.

In den Bereich Umwelt fällt unter anderem der Umbau der Werke zu Zero-Impact-Factories, die sich in der Fertigung mittelfristig in keiner Weise mehr auf die Umwelt auswirken. Außerdem zählt zu diesem Bereich die Förderung von Biodiversitätsprojekten, wie beispielsweise die Initiative ‚Ein Auto, ein Baum‘. ŠKODA unterstützt damit die Aufforstung in der Tschechischen Republik, das Unternehmen pflanzt seit 2007 für jedes auf dem Heimatmarkt ausgelieferte Fahrzeug einen Baum. Ende 2021 brachte der Automobilhersteller den einmillionsten Setzling aus. Die Gesamtfläche des an 170 Orten entstandenen, neuen Waldes beläuft sich auf eine Gesamtfläche von 347 Fußballfeldern oder 227 Hektar. Mithilfe einer Stiftung und durch die Unterstützung seiner Mitarbeiter fördert ŠKODA AUTO zudem weitere Biodiversitätsprojekte in der Umgebung seiner tschechischen Standorte. Beispiele sind etwa die Anlage und Rekultivierung von Gärten und Parks sowie die Ansiedlung naturnaher Erholungseinrichtungen.

Zahlreiche Projekte zum Erhalt der Artenvielfalt und zur Förderung der Nachhaltigkeit unterstützt das Unternehmen auch in der Nähe seiner Werke in Indien. Neben einem Ökopark in der Nähe des Standorts Chakan zählt zu den aktuellen Initiativen auch ein Sauerstoffpark im Werk Aurangabad, hier wurden seit 2019 rund 25.000 Bäume gepflanzt, die Sauerstoff liefern und Kohlendioxid binden. 2020 förderte ŠKODA in der Nähe von Chakan ein Entwicklungsprojekt zur Anpflanzung von 10.000 Obstbäumen, die Landwirten vor Ort in einigen Jahren als Einkommensquelle dienen. In einem weiteren Projekt werden bis 2027 mehr als 580.000 Mangrovenbäume gepflanzt. Auf diese Weise sollen Meerestiere geschützt werden, außerdem soll der Erosion der Küste vorgebeugt werden.

Förderung von Bildung und Diversität

Im Bereich Soziales liegt ein Fokus auf Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen für die Mitarbeiter auf Grundlage des im November 2019 aktualisierten Code of Conduct von ŠKODA AUTO. Zudem hat das Unternehmen dieses Jahr im Mai eine Diversitätsstrategie präsentiert. Die programmatisch-inhaltliche Richtung geben die sich verändernden gesellschaftlichen Erwartungen an zukunftsgerichtete Arbeitgeber und klare Zielsetzungen in den Bereichen Vielfalt und Inklusion bis Ende des Jahrzehnts vor. Damit unterstreicht ŠKODA AUTO sein Bekenntnis zu Vielfalt, Chancengleichheit und Toleranz als Schlüsselfaktoren für die erfolgreiche Umsetzung seiner ambitionierten strategischen Unternehmensziele.

Verantwortungsvolle und transparente Führung

Die Säule Governance & Wirtschaft umfasst den Themenbereich Integrität. Die Corporate Governance stellt eine verantwortungsvolle, qualifizierte und transparente Unternehmensführung sicher.



ŠKODA
SIMPLY CLEVER

PRESSEMAPPE

Seite 14 von 14

¹ Wert im WLTP-Messverfahren ermittelt. Tatsächliche Reichweite abhängig von Faktoren wie persönliche Fahrweise, Streckenbeschaffenheit, Außentemperatur, Witterungsverhältnisse, Nutzung von Heizung und Klimaanlage, Vortemperierung, Anzahl der Mitfahrer.

ŠKODA AUTO

- › steuert mit der NEXT LEVEL – ŠKODA STRATEGY 2030 erfolgreich durch das neue Jahrzehnt.
- › strebt an, bis 2030 mit attraktiven Angeboten in den Einstiegssegmenten und weiteren E-Modellen zu den fünf absatzstärksten Marken Europas zu zählen.
- › entwickelt sich zur führenden europäischen Marke in wichtigen Wachstumsmärkten wie Indien oder Nordafrika.
- › bietet seinen Kunden aktuell zwölf Pkw-Modellreihen an: FABIA, RAPID, SCALA, OCTAVIA und SUPERB sowie KAMIQ, KAROQ, KODIAQ, ENYAQ iV, ENYAQ COUPÉ iV, SLAVIA und KUSHAQ.
- › lieferte 2021 weltweit über 870.000 Fahrzeuge an Kunden aus.
- › gehört seit 30 Jahren zum Volkswagen Konzern, einem der global erfolgreichsten Automobilhersteller.
- › fertigt und entwickelt selbständig im Konzernverbund neben Fahrzeugen auch Komponenten wie Motoren und Getriebe.
- › unterhält drei Standorte in Tschechien; hat Fertigungskapazitäten unter anderem in China, Russland, der Slowakei und Indien vornehmlich über Konzernpartnerschaften sowie in der Ukraine mit einem lokalen Partner.
- › beschäftigt 45.000 Mitarbeiter weltweit und ist in über 100 Märkten vertreten.